

Jasmin Babbes Weg war steinig und voller Abzweigungen. Als sie im Alter von 16 Jahren zu Hause auszog, um 600 Kilometer von der Heimat entfernt in einer fremden Stadt Abitur zu machen, konnte sie noch nicht wissen, wohin dieser Weg sie einmal führen würde. Eine Ausbildung, ein Freiwilliges Soziales Jahr, ein Studium und mehrere Jobwechsel später steht die Fünfundzwanzigjährige am Frankfurter Adorno-Gymnasium in einem Klassenzimmer und sagt ihren jungen Zuhörern: „Träume können Umwege haben, keine Lebenslinie ist gerade.“

Die 23 Schülerinnen und Schüler der 9a haben heute eine Stunde Unterricht in Lebenserfahrung. Babbe ist keine Lehrerin, sondern Sozialarbeiterin und Sexualpädagogin. Hauptberuflich ist sie in dieser Funktion für einen Verein an Schulen im Ruhrgebiet im Einsatz. An das Frankfurter Gymnasium ist sie aber als ehrenamtliche „Lebenslehrerin“ gekommen und spricht mit den Jugendlichen über den „Mut zum eigenen Weg“. Möglich macht dies die Plattform „Life Teach Us“, über die deutschlandweit mittlerweile 12.900 Ehrenamtliche ihre Dienste anbieten und von Partnerschulen gebucht werden können.

Mut zum eigenen Weg hat auch Ludwig Thiede bewiesen, als er noch als Schüler die Idee zu dieser Plattform hatte, um den Ausfall von Unterricht durch sinnvolle Ersatzangebote aufzufangen. „In meiner eigenen Schulzeit habe ich am Ende gedacht: Ich habe viel gelernt, aber die Vorbereitung aufs Leben hat mir gefehlt“, sagt der 27 Jahre alte Berliner.

Thiede hat „Life Teach Us“ gemeinsam mit zwei Mitstreitern aufgebaut und vor einem Jahr eine gemeinnützige Gesellschaft gegründet. Das Projekt wird finanziert aus Fördermitteln, Stiftungsgeldern und Spenden. Thiede ist der Geschäftsführer. Die Plattform wächst rasant. Mehr als 10.000 Ehrenamtliche sind hinzugekommen, 215 Partnerschulen verschiedener Schulformen sind fest dabei, 350 weitere aktuell im sogenannten Onboarding-Prozess.

Herzstück des Projekts ist eine eigens entwickelte App, die sogenannte Lebenslehrer und Schulen zusammenbringt. Die Ehrenamtlichen bieten ihre Schulbesuche in fünf thematischen Rubriken an: Leben, Karriere, sozial, global und Gesundheit. Beispielsweise erklärt eine Expertin, wie eine erste Steuererklärung ausgefüllt wird, ein Coach spricht über Zeitmanagement, eine Personalerin über das, was im Bewerbungsgespräch wirklich zählt, und ein Jurist beleuchtet das Arbeitsrecht.

Über die App können Schulen gezielt nach diesen Kategorien filtern und ein passendes Angebot wählen oder eigene Anfragen zu einem gewünschten Thema stellen. Die Ehrenamtlichen erhalten die Anfrage in Echtzeit auf ihrem Smartphone. Wer zuerst zusagt, erhält den Auftrag. „50 Prozent der Anfragen sind für den gleichen oder nächsten Tag, die andere Hälfte hat einen längeren Vorlauf“, erklärt Thiede. Weil es in ländlichen Regionen nicht so viele Ehrenamtliche gibt wie in den Städten, ist auch ein Unterricht per Video möglich. Der Einsatz ist für die Schulen kostenlos. Alle „Lifeteacher“ werden geprüft und geschult und leisten den Dienst unentgeltlich.

In einer Onlineschulung werden den Ehrenamtlichen pädagogische Grundlagen vermittelt. Sie müssen auch ein Kommunikationstraining durchlaufen und ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen, damit sie mit Kindern arbeiten dürfen und die Anforderungen der Schulen erfüllen. Erst nach erfolgreicher Prüfung, eingereichtem Führungszeugnis und der inhaltlichen Kontrolle des Themas dürfen die „Lifeteacher“ zum Einsatz kommen. Nach jeder Unterrichtsstunde wird die Schule zudem um ein Feedback gebeten, um das Angebot kontinuierlich zu evaluieren.

Zurück zur 9a. „Welcher Traum erscheint euch heute unerreichbar? Und was wäre der erste Schritt, um ihn zu erreichen?“, fragt Jasmin Babbe. Für die Planung dieser Schritte empfiehlt die So-



Der Gründer:
Ludwig Thiede hatte die Idee zu dem Projekt „Life Teach Us“. Er vermittelt Menschen mit beruflichem Erfahrungsschatz an die Schulen.

Fotos Wong Bergmann



Erfahrungswissen:
Die Sozialarbeiterin Jasmin Babbe steht vor einer neunten Klasse des Adorno-Gymnasiums.

Eine Stunde Lebenserfahrung

Das Projekt „Life Teach Us“ holt Ehrenamtliche an die Schulen, damit sie ihr Wissen weitergeben.
In Frankfurt nutzt das Adorno-Gymnasium das Angebot.

Von Alexandra Eisen

zialarbeiterin die „Smart-Methode“, ein bekanntes Konzept aus dem Projektmanagement.

Nele träumt von einem Stipendium für die Elite-Universität Oxford, um dort Jura zu studieren. Sie muss sich über die Voraussetzungen für das Stipendium informieren. Philipp interessiert sich für Architektur. „Ich muss auf jeden Fall ein Praktikum in dem Bereich machen“, sagt der Vierzehnjährige. Das ist bei den Jugendlichen im Fach Politik/Wirtschaft gerade ein großes Thema, denn in der neunten Klasse steht das verpflichtende Berufspraktikum an. „Der Besuch von Frau Babbe ist eine sehr gute Ergänzung zu diesem Unterricht und sehr bereichernd. Es ist sinnvoll, dass es Gesprächsangebote von außen gibt und nicht nur von Lehrkräften oder Eltern, an

denen sich die Jugendlichen in diesem Alter eher reiben“, sagt ihr Lehrer Burghard Barte, der die Stunde interessiert verfolgt hat, um sich ein Bild von dem Angebot zu machen. Grundsätzlich unterrichten die Ehrenamtlichen allein. Wenn es dabei nicht um die Abdeckung von Unterrichtsausfall, sondern um eine Ergänzung der Inhalte geht, können Lehrkräfte aber auch dabei sein.

Am Adorno-Gymnasium hat das Kollegium nach der Probephase entschieden, die Partnerschaft mit „Life Teach Us“ in den Klassenstufen 9 und 10 fortzuführen. „Damit können wir in dieser Stufe den Unterrichtsausfall zu einem sinnvoll auffangen, zum anderen aber auch gezielt Lifeteacher einsetzen, um Themen zu ergänzen“, sagt Schulleiterin Annette Lommel-Sturm. Die Expertise von außen sei

für die Persönlichkeitsentwicklung bereichernd. So sind über die App auch schon Experten für Prüfungsvorbereitung oder den Aufbau eines gelungenen Social-Media-Auftritts zum Einsatz gekommen. „Das ist eine Expertise, die ich als Lehrerin nicht haben kann“, sagt die stellvertretende Schulleiterin Christiane Jörlemann, die die Partnerschaft initiiert hat.

Diese Expertise ist breit gestreut. „Wir suchen vielfältige Menschen mit unterschiedlicher Berufs- und Lebenserfahrung“, sagt Thiede. Der Geschäftsführer sieht Bildung als gesamtgesellschaftliche Aufgabe: „Unsere große Vision ist, dass dieser ehrenamtliche Unterricht fester Bestandteil des Bildungssystems wird; dass es zum guten Ton und in einen vollständigen Lebenslauf gehören wird, sein Wissen als Lifeteacher weiterzugeben“, sagt Thiede.

de. Schon jetzt gibt es Partnerunternehmen, die ihre Mitarbeiter während der Arbeitszeit für das Projekt freistellen, um einen sozialen Beitrag zu leisten.

Auch Thiede versucht, mindestens einmal im Monat als Lebenslehrer an eine Schule zu gehen. „Soziales Unternehmertum“ lautet sein Thema. „Viele junge Leute wissen gar nicht, dass man auch ohne kapitalistischen Ansatz Unternehmen gründen kann, um gesellschaftliche Probleme zu lösen“, sagt er. Immerhin gebe es mittlerweile Programme, die solche Startups gezielt förderten.

In der 9a haben die Jugendlichen 45 Minuten lang aufmerksam zugehört. Jasmin Babbe freut sich über die konzentrierte Stunde, denn auch für sie war der heutige Einsatz eine Premiere. „Die Klasse hat super mitgemacht“, sagt sie. Auch Nele

zieht ein positives Fazit: „Es ist manchmal schwer zu wissen, wie man für seine Ziele vorgehen muss. Die Smart-Methode war hilfreich.“ Auch ihre Freundin Hannah hat aus der Stunde einiges mitgenommen. „Das war ein wichtiges Thema. Solche Dinge erzählt einem sonst niemand, und viele Schüler sprechen auch mit ihren Eltern nicht darüber“, sagt sie.

Babbe beendet ihre Unterrichtsstunde mit der Aufforderung „Mut wächst beim Machen“. Und sie zitiert die Berliner Rapperin Ikkinel: „Geht auf jeden Fall so viel feiern, wie ihr wollt.“ Eine Ansage, die in diesem Klassenraum wahrscheinlich so noch nie aus Richtung Lehrerpult gekommen ist.

Weitere Informationen zu dem Projekt gibt es auf der Internetseite www.lifeteachus.org.

Weihnachtsmarkt zählt Besucher

Frankfurter können ihren Weihnachtsmarktbesuch seit diesem Jahr mit einem Blick aufs Smartphone besser planen. Wie die Stadt und der Veranstalter, die Tourismus und Congressgesellschaft (TCF), nun mitteilen, ist über die Urbane Datenplattform der Stadt in Echtzeit abrufbar, wie viele Menschen sich gerade auf dem Römerberg aufhalten, dem am stärksten frequentierten Teil des Weihnachtsmarkts.

Das Pilotprojekt setzt Lasersensoren ein und konzentriert sich zu Testzwecken auf den Römerberg. Auf Basis der gewonnenen Erfahrungen soll geprüft werden, ob der Einsatz dieser Technik künftig an weiteren Orten sinnvoll wäre. „Mit diesem Projekt zeigen wir, wie digitale Services den Alltag der Menschen erleichtern können“, sagt Digitaldezernentin Eileen O’Sullivan. „Gleichzeitig schaffen wir eine belastbare Datenbasis, die uns hilft, Veranstaltungen wie den Weihnachtsmarkt noch besser zu planen.“ Das Besucheraufkommen kann unter urbane-datenplattform.frankfurt.de eingesehen werden.

Uniklinik sucht Post-Covid-Betroffene

Die Uniklinik Frankfurt, genauer: die Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, will von Januar an ein Gruppenprogramm für Menschen mit Post-Covid-Symptomen anbieten. Es ist Teil einer klinischen Studie und soll Personen mit anhaltenden kognitiven oder psychischen Beschwerden

nach einer SARS-CoV-2-Infektion unterstützen. Die Gruppe trifft sich alle sieben Tage je 90 Minuten, acht Wochen lang. Interessenten sollten zwischen 18 und 65 Jahre alt und aktuell in keiner psychotherapeutischen Behandlung sein. Sie können sich per E-Mail wenden an P-Covid@unimedizin-ffm.de.

RHEIN-MAIN

Leben in Frankfurt und in Hessen

VERANTWORTLICHE RESSORTLEITER: Manfred Köhler und Jacqueline Vogt; Marie Lisa Kehler (stv.)

Peter Badenhop (Koordination Newsroom), Marie Lisa Kehler (Koordination Reportage); Bernhard Biener, Ralf Euler, Monika Ganster, Mechthild Harting, Katharina Iskandar, Alexander Jürgs, Ingrid Karb, Anna-Sophia Lang, Daniel Meuren, Günter Murr, Martin Ochmann, Jan Schiefenhövel, Rainer Schulze, Johanna Schwanitz, Timur Tinç, Elena Zompi, Sascha Zoske.

KULTUR: Eva-Maria Magel (Koordination); Dr. Florian Balke, Katharina Deschka, Sonja Esmailzadeh, Guido Holze, Joshua Schößler.

WIRTSCHAFT: Daniel Schleidt (Koordination); Patricia Andrae, Ole Kaiser, Petra Kirchhoff, Barbara Schäder.

KORRESPONDENTEN: Oliver Bock, Andrea Diener, Dr. Florentine Fritzen, Hanns Mattes, Jochen Remmert, Markus Schug, Thorsten Winter.

LANDESPOLITIK: Dr. Ewald Hettrödt.

ONLINE: Inga Janovic (Koordination Internet); Alexandra Dehe, Doreen Dormehl, Christian Riethmüller.

RHEIN-MAIN-SPORT: Der Rhein-Main-Sport wird redigiert von der Sportredaktion der Frankfurter Allgemeinen Zeitung; verantwortlich: Anno Hecker; Jörg Daniels.

ANSCHRIFT FÜR DEN VERLAG UND REDAKTION: Postanschrift: 60267 Frankfurt am Main, Hausanschrift: Pariser Straße 1, 60486 Frankfurt am Main, Telefon (069) 7591-0, E-Mail-Redaktion: rhein-main@faz.de

VERANTWORTLICH FÜR ANZEIGEN: Achim Pflüger, RheinMainMedia GmbH, Waldstraße 226, 63071 Offenbach, Telefon (069) 7501-3336, Telefax (069) 7501-3337, E-Mail: service@rmm.de

Anzeigenpreise laut RMM-Preisliste Nr. 30, gültig vom 1. Januar 2025 an.

Der Geist ist's, der lebendig macht

Erfahren Sie mehr über Charakteristik, Präsenz und Wirksamkeit des Geistes als Weg zu einer stabileren Gesundheit und nachhaltigen Lösungen.

Donnerstag, 4. Dezember, 19 Uhr
Saalbau Bornheim

Auch unterwegs alle Seiten im Blick behalten.
Mit der digitalen F.A.Z.

Jetzt die App F.A.Z. Kiosk herunterladen

Bestattungskalender	
Am Dienstag, dem 02.12.2025 (Angaben ohne Gewähr) Bad Homburg-Dornholzhausen 14.00 Bestattung De la Cruz Lorenzo, Francisca, 89 J. Frankfurt am Main-Griesheim 12.00 Trauerfeier und Bestattung Schlesinger, Josef Karl, 69 J. 12.45 Bestattung Giebel, Hans Dieter, 62 J. Frankfurt am Main, Hauptfriedhof 11.15 Trauerfeier und Bestattung Hilgenfeld, Martin Christoph Friedrich Johannes, 87 J. Frankfurt am Main, Hauptfriedhof Urne 12.30 Bestattung Brombacher, Jörg, 68 J. 13.00 Bestattung Park, Seol, 52 J. Frankfurt am Main-Höchst 11.15 Trauerfeier und Bestattung Wawrok, Andreas Peter, 63 J. 12.00 Trauerfeier und Bestattung Tatta, Helga, geb. Jost, 83 J.	Frankfurt am Main-Nieder-Erlenbach NEU 12.00 Trauerfeier und Bestattung Schmid, Alfons, 82 J. Frankfurt am Main-Niederursel 12.45 Trauerfeier und Bestattung Straussner, Gisela Anita, geb. Gutbell, 86 J. Frankfurt am Main-Praunheim 11.15 Trauerfeier und Bestattung Kittner, Thomas Albert, 69 J. Frankfurt am Main-Westhausen 12.00 Bestattung Heier, Peter, 73 J. Hattersheim am Main 11.00 Trauerfeier mit Urnenbeisetzung Ullrich, Helga, geb. Wiegleb, 81 J. 14.00 Trauerfeier mit Urnenbeisetzung Ponier, Hella, geb. Köhler, 78 J. Hofheim am Taunus, Waldfriedhof 13.00 Urnentrauerfeier Wilde, Christa Liederbach am Taunus, Friedhof Königsteiner Weg 14.00 Trauerfeier mit Urnenbeisetzung Konrad, Doris, 88 J.
In Stunden der Trauer sind wir für Sie da!	
seit 1936	
PIETÄT SCHÜLER	
Bestattungshaus Andreas Schüler GmbH	
In der Römerstadt 10 • 60439 Frankfurt Heerstraße 28 • 60488 Frankfurt Telefon: (069) 57 22 22 (Tag und Nacht)	
www.pietact-schueler.de	

